



# **WIN-Charta Zielkonzept**

**2016**

**EMBA**

**Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.**

Bettensweiler 15, 88239 Wangen

Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)  
Baden-Württemberg

---

## Inhalt

---

<b>1. Unsere Schwerpunktthemen</b>	<b>3</b>
<b>2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen</b>	<b>4</b>
Schwerpunktthema 1: Produktverantwortung	4
Schwerpunktthema 2: Anreize zum Umdenken	5
<b>3. Weitere Aktivitäten</b>	<b>6</b>
<b>4. Unser WIN!-Projekt</b>	<b>8</b>

## 1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

Leitsatz 8: Produktverantwortung:

Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

### Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – ist ein Zusammenschluss von Milcherzeugern mit dem Zweck, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkereien in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis.

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat.

Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und Lebenseffektivität der Tiere und lange Nutzungsdauer kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen. Mittlerweile werden alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs regelmäßig geprüft. Wir sind dabei, den Kriterienkatalog unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden wie dem Kuhstall-Monitoring weiter zu entwickeln.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik, dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"- Lebensmitteln unterstützt werden.

## 2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

### Schwerpunktthema 1: Produktverantwortung

#### Wo stehen wir?

Eine Untersuchung der Universität Hohenheim zum CO<sub>2</sub>-Footprint unserer Milch ergab, dass zukünftig ein intensiver Augenmerk auf die Tiergesundheit und Langlebigkeit bei gleichbleibend hoher Milchleistung gelegt werden muss, da die Aufwendungen zur Nachzucht damit besser kompensiert werden können.

Der Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel aus tropischen Ländern war die aufwändigste und tiefgreifendste Änderung für unsere Mitgliedsbetriebe in den zurückliegenden Jahren. Damit sind für viele Mitgliedsbetriebe allerdings höhere finanzielle Belastungen bei den Futtermitteln verbunden.

#### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Erarbeitung eines Programms zur Identifizierung von Schwachstellen in der Haltung, die die Lebensleistung beeinträchtigen können.

Anhand eines sogenannten Kuhstall-Monitoring wird in den Betrieben über einen 3-Tages-Zeitraum eine Vielzahl von Daten erfasst, wie z. B. die Feststellung der Schrittzahl der Kühe und die Anzahl der Kauschläge. Auch die Stand-, Geh- und Liegezeiten werden erfasst und aufgezeichnet. Hierfür werden speziell für diese Erhebungen entwickelte und mit Messsensoren ausgestattete Kopf- und Fesselbänder eingesetzt.

Die ermittelten Größen werden dann in Vergleich gesetzt mit als Idealgrößen anerkannten Sollwerten und bereits auf anderen Betrieben erkundeten Erfahrungswerten und münden so in einer betriebsindividuellen Auswertung.

Seit 2011 ist EMBA validiert gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 der EU und verfügt damit über eine unabhängige Bestätigung ihres Managementsystems. In diesem Zusammenhang veröffentlichen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht.

#### Daran wollen wir uns messen

Bis Ende 2016 wollen wir unseren Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit geben, sich anhand der zu erarbeitenden Tierwohl-Kriterien selbst zu messen und eigene Verbesserungsmaßnahmen in ihrer Tierhaltung vorzunehmen.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen zum Einsatz von Futtermitteln ausschließlich aus gentechnikfreier Erzeugung wird jährlich bei unseren Mitgliedsbetrieben überprüft.

Regelmäßig einmal im Jahr unterziehen wir uns einer externen Überprüfung durch einen Umweltgutachter. Dabei wird die Übereinstimmung unserer Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht mit den betrieblichen Gegebenheiten geprüft.

## Schwerpunktthema 2: Anreize zum Umdenken

### Wo stehen wir?

Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeiter hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe.

Auf regelmäßigen Treffen der Mitglieder und über eine intensive Kommunikation der Geschäftsstelle mit den Mitgliedern werden wichtige Informationen über eine nachhaltige Entwicklung übermittelt.

So erreichten wir im Verlauf der letzten Jahre

- große Akzeptanz zur Umstellung auf eine gentechnikfreie Produktion,
- große Bereitschaft zur Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen,
- einen regelmäßig überprüften hohen Qualitätsstandard der von uns gelieferten Milch,
- zunehmende Bereitschaft, die Produktion auf eine ökologische Betriebsweise umzustellen.

### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

In Gesprächen mit verschiedenen Öko-Verbänden, ökologischem Beratungsdienst und Zertifizierungsstelle wurden und werden die Vorgaben für die Umstellung auf ökologische Betriebsweise unseren Mitgliedsbetrieben verständlich und praxisorientiert vermittelt.

Intensive Kommunikation mit unseren Mitgliedsbetrieben, die Durchführung von (internen) Tagen der offenen Tür zur Vorstellung von „Best Practice“-Beispielen bei ausgewählten Mitgliedsbetrieben. Einer weiterer ist für 2016 geplant.

Laufende einzelbetriebliche Beratung auf den Gebieten Gesamtbetriebliches Management, Energieeffizienz und Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise.

### Daran wollen wir uns messen

Die Milchmenge aus ökologischer Erzeugung muss bis 2017 mindestens einen Tankzug alle zwei Tage ergeben, damit der Transport ökonomisch und ökologisch verträglich ist.

Vorstellung der Ergebnisse des Kuhstall-Monitorings und des neuen Beratungsförderungskatalogs des Landes im Rahmen einer Informationsveranstaltung für unsere Mitglieder 2016.

## 3. Weitere Aktivitäten

### Was wir außerdem erreichen wollen

#### Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Unsere Mitgliedsbetriebe sehen sich derzeit einer extremen wirtschaftlichen Lage auf dem Milchmarkt gegenüber. Nur wenn es uns gelingt, den Mehrwert unserer Bemühungen um Nachhaltigkeit auch gegenüber den Molkereien und dem Handel überzeugend zu vermitteln, können wir unsere Zukunft als Milchlieferant nachhaltig sichern.

Ziele: Teilnahme an der WIN-Charta, Verbesserung des Internet-Auftritts.

#### Leitsatz 2: Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Wir beschäftigen nur eine Handvoll Mitarbeiter an unserer Geschäftsstelle. Der Umgang untereinander ist sehr familiär. Gleiches gilt für unsere Mitgliedsbetriebe.

Ziel: Einbeziehung der Mitgliedsbetriebe in alle Entscheidungsprozesse.

#### Leitsatz 3: Nachhaltige Innovation

Wir wollen unserer Milch ein Gesicht geben und planen die (Weiter-)Entwicklung der Standards für unsere Mitgliedsbetriebe sowie eine geeignete marktgängige Produktkennzeichnung in den Bereichen Gentechnikfreiheit, Tierwohl und Biodiversität.

Ziel: Durchführung von Workshops mit allen interessierten Mitgliedsbetrieben

#### Leitsatz 4: Finanzentscheidungen

Insbesondere unter den aktuellen Rahmenbedingungen auf dem Milchmarkt sind Verhandlungen über den Milchpreis mit den Molkereien sehr schwierig. Diese Verhandlungen werden von unserem Vorstand in Abstimmung mit dem Beirat des Vereins persönlich geführt.

Ziel: Erzielung eines Milchpreises, der den Mehraufwand unserer nachhaltigen Milcherzeugung entsprechend honoriert.

#### Leitsatz 5: Anti-Korruption

Dieses Thema war für uns bisher nicht relevant. Wir stehen dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Ziel: Regelmäßiger Austausch der Kassenprüfer

## Leitsatz 6: Ressourcen

Wir verzichten auf den Import von Futtermitteln aus tropischen Ländern und setzen ganz auf eine regionale Produktion.

Ziel: Lieferantenprobleme frühzeitig erkennen durch regelmäßige Kontrollen

Wir bemühen uns daneben um Verbesserungen im Bereich Bodenschutz und Biodiversität durch die Vermittlung von entsprechenden Beratungsangeboten für unsere Mitglieder.

Ziel: Durchführung einer Informationsveranstaltung

## Leitsatz 7: Energie und Emissionen

Unsere Bemühungen um eine hohe Lebensmilchleistung der Kühe unserer Mitgliedsbetriebe leistet einen großen Betrag zum Klimaschutz, da die Aufwendungen zur Aufzucht des Jungviehs damit geringer ins Gewicht fallen.

Ziel: Erstellung eines Lebensleistungsindizes für die Gesamtheit aller Mitglieder.

Wir bemühen uns daneben um Verbesserungen im Bereich Energieeffizienz durch die Vermittlung von entsprechenden Beratungsangeboten für unsere Mitglieder.

Ziel: Durchführung einer Informationsveranstaltung

## Leitsatz 8: Regionaler Mehrwert

Unsere Mitgliedsbetriebe liegen alle im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt erobern.

Ziel: Beibehaltung der regionalen Struktur.

## Leitsatz 9: Anspruchsgruppen

Wir stehen mit unseren Mitgliedern als naturgemäß bedeutendster Anspruchsgruppe in einem ständigen intensiven Austausch.

Ziel: regelmäßige Informationsveranstaltungen für unsere Mitgliedsbetriebe

Zur Erfüllung der Cross Compliance-Anforderungen der EU, die als Fördermittelgeber einen nicht unbeträchtlichen Anteil am Einkommen unserer Mitglieder ausmacht wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Beratungspakete zur gesamtbetrieblichen Qualitätssicherung bei unseren Mitgliedern durchgeführt. Die Beratungen werden auch in Zukunft fester Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsprogramms sein.

Ziel: Durchführung einer Informationsveranstaltung

Der Handel und letztendlich vor allem der Verbraucher erwarten einen hohen Standard beim Thema Tierwohl in unseren Ställen. Wir wollen dem durch eine hohe Transparenz und umfangreiche Bemühungen um die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Tiere gerecht werden.

Ziel: Durchführung eines Tages der offenen Tür

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

Die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle pflegen einen kollegialen, um nicht zu sagen familiären Umgang miteinander.

Milchviehbetriebe, unsere Mitglieder, unterliegen einer hohen Arbeitsbelastung. Auch in diesem Bereich versuchen wir, Beratungen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe zu vermitteln.

Ziel: Im Rahmen der Beratungen zur gesamtbetrieblichen Qualitätssicherung stehen auch Arbeitsschutzthemen im Fokus.

## 4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Im Zuge der Leitbildformulierung für die Landesgartenschau 2024 in Wangen wurde die Projekt-Idee der „Wiesenstadt Wangen“ etabliert. Zusammen mit dem Bauhof wird von der Stadt Wangen ein Arbeitskreis zu dem Thema gebildet mit dem Ziel, Grünflächen zunächst zu kartieren und dann, wo sinnvoll in extensive und damit artenreiche Wiesenflächen umzuwandeln.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Wir beteiligen uns an diesem Arbeitskreis mit personell zwei Vertretern aus unserem Mitgliederkreis und deren landwirtschaftlicher Expertise. Es sind mindestens zwei jährliche Treffen des Arbeitskreises vorgesehen. Vermutlich werden es mehr werden.